

Pressemitteilung

Breitbandausbau muss technologieoffen sein – Sachsen-Anhalt braucht eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur

Magdeburg, 16. März 2015

„Alle zwei Jahre verdoppelt sich die Anforderung an die Übertragungsraten des Breitbands. Wenn das Land jetzt ein Ziel von 50 Mbit/s festlegt, ist es 2020 bereits wieder überholt. Wir müssen jetzt eine digitale Infrastruktur aufbauen, die auch in 20 Jahren noch den Anforderungen genügt. Wenn uns das gelingt, hat Sachsen-Anhalts Wirtschaft **den Standortvorteil** der Zukunft“, so Marco Langhof, Vorsitzender vom Verband der IT-Multimediaindustrie Sachsen-Anhalt e. V. (VITM)

Die Digitalisierung der Gesellschaft beruht auf der Fähigkeit, maschinell verwertbare Informationen auch und gerade in jeder Wirtschaftsbranche zu erheben und auszuwerten. Hierbei spielt die Übertragung von Informationen die zentrale Rolle. Um diese Informationen zu übertragen, müssen wir den Aufbau der digitalen Infrastruktur in Sachsen-Anhalt grundlegend überdenken. „Denn bereits heute steht fest: alle zwei Jahre verdoppelt sich die Anforderung an die Übertragung von Informationen. Starre Ziele, wie sie bislang von der Landesregierung beim Breitbandausbau definiert sind, helfen da nicht weiter“, sagt Marco Langhof.

„Im Interesse einer zukunftsfähigen und wettbewerbsfähigen Wirtschaft des Landes fordern wir, die digitale Infrastruktur technologieoffen aufzubauen. Keine Festlegungen auf **eine** Technologie. Ganz konkret fordern wir die Verlegung von Leerrohren. Und zwar jedes Mal dann, wenn Tiefbaumaßnahmen erforderlich sind. Gewerbegebiete und Privatgrundstücke müssen zukünftig wie selbstverständlich mit Leerrohren versehen werden. Wenn Wasser-, Abwasser- oder Stromanschlüsse verlegt werden, gehören Leerrohranschlüsse einfach dazu. **Die Vorteile liegen auf der Hand:** unabhängig davon, welche Technologie zukünftig mit welchen Bandbreiten erforderlich ist, sie kann problemlos in die Leerrohre eingeführt werden. Damit spart die öffentliche Hand Geld. Zudem erfahren Immobilien eine Wertsteigerung, denn schnelles Internet ist für den Erwerb zukünftig ein ausschlaggebender Faktor. Und Sachsen-Anhalts Wirtschaft kann jederzeit und ohne größere Kosten mit neuen Anforderungen an Datenübertragungsraten und neue Technologien Schritt halten. Das wird für alle Branchen der ausschlaggebende Wettbewerbsfaktor der Zukunft sein“, erläutert Marco Langhof.



„Gleichzeitig können durch die Zusammenarbeit mit kommunalen Unternehmen, wie Abwasserbetrieben oder Stadtwerken Synergien erzeugt werden. Je enger die Kooperationen mit den kommunalen Einrichtungen ist, desto mehr digitale Infrastruktur kann verlegt werden, desto schneller ist ein Ausbau möglich“, ergänzt Marco Langhof.

Pressesprecher:

Verband der IT- und Multimediaindustrie Sachsen-Anhalt e. V.

Herr Jan Pasemann

Humboldtstraße 14

39112 Magdeburg

Tel. +49 (0)391-62 888 51

Mobil: +49 (0) 152-54 59 47 69

E-Mail: pasemann@vme.de